

I poop my Pants - Accident - Autor nicht bekannt - Aus AB-DL Forum - ca. Juni 2004 –
Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2023

Es geschah vor ungefähr einem Monat. Ich bin nicht in der Lage gewesen bis jetzt darüber zu reden. Ich wurde sowohl in Verlegenheit gebracht, als auch erregt. Die Tatsache, dass ich von dieser Widersetzlichkeit erregt werde, war sogar noch mehr als eine Verlegenheit. Ich beginne mit dem Anfang. - Ich hatte an diesen Tag einen schrecklichen Fall von Durchfall. Du weißt, Durchfall, wo man ständig zum Klo rennen muß. Ich war heute bestimmt mehr als zwanzigmal raus zur Toilette gewesen. Es muss etwas gewesen sein, das ich aß oder trank. Ich ging also mit gutem Elan nach Hause, bevor noch ein Unglück passiert. Was mich eigentlich nicht gestört hätte, wenn es in die Hose geht, aber wenn man sich nicht gut fühlt, hat man andere Gedanken... und außerdem trug ich auch keine Sachen, die ich später mal für diese „geplanten Pannen“ trage. - Ich habe immer eine Stunde Fahrweg. Ich war gerade los gefahren... etwa auf halben Heimweg, als ich wieder den Drang spürte, gleich kacken zu müssen... also hielt ich mich krampfhaft am Lenkrad fest und fuhr weiter. Nach etwa zehn Minuten wusste ich, dass ich es nicht bis nach Hause schaffe.

Also fuhr ich auf eine Seitenstraße heraus. Als ich von der Autobahn weit genug weg war, hielt ich an der Seite an. Stieg aus und öffnete meine Hose, um mich hinzuhocken und mich zu erleichtern. Da sah ich, wie sich ein Streifenwagen näherte. Ich fühlte mich gedemütigt. Ich gab vor meinen Reifen anzusehen, als der Wagen hinter mir anhielt. Es stieg ein Polizeibeamter aus und er fragte, ob ich in Ordnung wäre... ich versicherte ihm eilig, dass alles einfach gut wäre. Ich sagte, gerade noch, dass ich meinen Reifen ansehen wollte, da dies am normalsten erschien. Der Druck in meinen Gedärmen war unerträglich. Ich konnte es nicht noch länger einhalten. Wie er lächelte und wegzufahren begann, fühlte ich, wie sich ein kleiner erster Spritzer von Scheiße seinen Weg in meine Unterwäsche erzwang. Ich winkte zurück, wie er ging. Ich machte einen Schritt zurück in Richtung des Autos, als ich bei der Tür war, mußte ich es gehen lassen. Ich konnte mich nicht mehr einhalten. Sowohl hörte ich es, als ich es auch fühlte, wie ich meine Hose füllte. Ich konnte es einfach nicht kontrollieren. Schließlich hörte es auf. - Ich stand dort, entlastet, aber in Verlegenheit gebracht. Wie ich in Richtung meiner Autotür ging, wusste ich wie sehr die Nässe und die Wärme meinen Schritt und meinen Arsch umgab. Ich hasste es auf diese Weise getan zu haben, aber es fühlte sich dennoch gut an. Ich öffnete die Autotür und setzte mich rein. Wie ich mich setzte, verteilte sich das matschige Durcheinander bis unter meinem Schwanz und bedeckte auch meinen Arsch ganz. Ich startete das Auto und fuhr wieder in Richtung der Autobahn. Wie ich in Richtung Zuhauses fuhr, dachte ich über die Empfindungen nach, die ich fühlte. Mein Arsch fühlte sich warm und nass an. Ich war über den Geruch und den Gedanken, von denen was ich getan hatte, unzufrieden, aber die physischen Empfindungen waren tatsächlich überhaupt nicht unbequem. Ich hatte dieses zuvor so noch nie getan, und ich mochte es alles in allem nicht, noch nicht! - Aber einige Meilen vor Zuhause bekam ich wieder den Drang scheißen zu müssen. Ich hielt es noch für eine Weile ein, aber dann war ich darüber verärgert, dass dies geschieht. Ich war so ärgerlich und herausgefordert, dass ich mich vom Sitz erhob und mich entspannte. Wieder überflutete ich mit einem rührseligen, wässrigen Durcheinander meine Hose. Dieses Mal pinkelte ich auch in meine Hose. Ich fragte mich, warum war dieses Ereignis und was soll ich tun wenn ich Zuhause ankomme?

Ich parkte das Auto und betrat das Haus. Wie immer begrüßte mich mein Freund an der Tür mit einem Kuss und einem Gruß. Dieses Mal jedoch, verzog er seine Nase und fragte, was in aller Welt geschehen sei. Ich ging vor ihm auf die Knie und weinte fast. Ich konnte nicht anders, ich erzählte ihm von meinen Problemen und wie sehr ich mich über meine Notlage aufgeregt hatte.

Und dann tat ich es schon wieder. Ich schiß in meine Hosen direkt vor meinem Freund. Es war schrecklich. Wir hörten beide, wie es aus mir heraus hastete in die Hose rein. Natürlich war er mitfühlend und umarmte mich. Ich fühlte, wie er meine Rückseite abtastete und meine gefüllte Hose fühlte. Er drückte seine Hand fest gegen mich und verrieb meine Kacke in der Spalte. Er küsste mich und versicherte mir, dass alles einfach gut wäre. Er forderte mich auf ins Badezimmer zu gehen und mich auszuziehen. Ich sollte eine warme Dusche nehmen und dann auf der Toilette sitzen bleiben, bis er vom Einkaufen zurückkehrte. Ich tat es, da er es mir gesagt hat. Als er zurückkehrte, kam er ins Badezimmer, wo ich noch immer auf der Toilette saß. Auf seinen Händen trug er ein Paket Einwegwindeln für Erwachsene. Ich war wieder sehr verlegen. Sollte ich gewandelt werden, wie ein kleines Kind? Als ich einen Protest aussprach, brachte er mich zum Schweigen und sagte er, es sei das besten was er dafür tun konnte. Er forderte mich auf in unser Schlafzimmer zu gehen, mich auf das Bett zu legen und er folgte mir mit den Windeln. Ich legte mich völlig nackt auf das Bett, wie er sich mit dem Paket näherte. Er öffnete die Tasche und nahm eine Windel heraus. Ich sah es mir an, da er sie entfaltete. Es war etwas aus blauem Plastik, drinnen mit weißem Baumwollmaterial bedeckt. Ich mußte meine Hüfte hochheben, damit er die Windel unter mir verbreiteten kann. Ich blieb ganz stillliegen, während er mich darin einwickelte und die Abschlüsse befestigte. Als ich gewandelt war, entfernte auch er seine Kleidung und legte sich auf mich drauf. Er küsste mich und sagte mir, wie sehr er mich liebt. Er sagte mir auch, dass er oft davon phantasiert hatte, dass ich sein großes Baby wäre. Ich war sehr verwirrt, das hatte ich von ihm nicht erwartet.

Er griff nach den Decken und deckte uns beide damit zu. Es war noch zu früh um zu Bett zu gehen, aber ich war gedemütigt, um irgendetwas abzulehnen, was er jetzt wollte. Er hielt mich in seinen Armen und wir redeten lange mit einander. Ich genoss seinen nackten Körper gegen meinen, und es entwickelte sich ein Steifer in meiner Windel. Aber der erotische Spaß hörte bald auf, da ich glaubte, dass der Drang zum Kacken wieder da ist. Ich sagte ihm, dass ich zur Toilette gehen will, da ich mich erleichtern muß, aber er hielt mich fester, um mich daran zu hindern zu gehen. Er forderte mich auf mich zu entspannen und in meine Windel zu machen. Er sagte weiter, dass es das ist wofür Windeln doch da sind. Ich war wegen dieser ganzen Idee unsicher. Aber ich hatte bald keine Wahlmöglichkeit. Ich bat ihn, wenn er es wirklich ernst meint, dann soll er mich nur leicht festhalten, damit ich es auch tun kann. Er gab mich frei und ich konnte gerade noch in eine Seitenlage gehen. Dieses Mal hielt ich mich überhaupt nicht mehr zurück. Er legte seine Hand über meinen Arsch und fühlte wie es hinein gleitet in die Windel. Ich fühlte wie sich die Windel auszudehnen begann und sich bewegte, als die Kackladung größer wurde. Dabei erklärte er mir, dass Jungs nun mal immer in ihre Hosen pinkeln und kacken... er stellte seine Hand über meinen harten Hahn gerade rechtzeitig, um zu fühlen, wie das Wasser aus mir heraus in meine Windel spritzte. Da er mich küsste und fest umarmte, realisierte ich was für ein schreckliches Durcheinander ich gerade in meiner Windel gemacht hatte. Aber bevor ich mich entschuldigen konnte, sagte er mir, wie froh er ist, dass ich es getan habe. Er versicherte mir, dass einfach alles gut war und dass er mir bald die volle Windel wechseln wird. Aber erst mal wollte er sein Baby kuscheln... und drückte mein Gesicht auf seine Brust. Ich nahm eine Brustwarze zwischen meine Lippen und sog auf der Spitze, wie ein Baby bei seiner Mutter saugt. Ich fühlte, wie sich seine Hand zwischen uns bewegte, und ich merkte, dass er mit sich spielte, da ich an seiner Brustwarze sog. Seine Atmung wurde schnell und schwer, da er sich seinen Schwanz befangerte für eine Weile. Auch mein eigener Steifer pulsierte in der Windel. Ich griff in das dicke, nasse Material von der Windel hinein und rieb mich darin selber ab. Plötzlich hielt er mich an und erhob sich schnell vom Bett. Er sagte mir, dass er jetzt meine vollgeschissene Windel ändern würde. Er verließ das Schlafzimmer, um eine andere Windel zu holen. Während er weg war, rieb ich meinen Steifen weiter durch die Windel

und fragte mich, was in der Welt ich hier eigentlich tue. Ich liege hier mit vollgepinkelter und vollgekackter Windel tat, und habe einen Steifen... - Als er zurückkehrte, forderte er mich auf damit aufzuhören an mir zu spielen. Er sagte, dass es ungehorsam ist, das tun kleine Jungen nicht, sich heimlich zu wichsen. Er sagte weiter, dass dafür die Mamis zuständig wären. Ich war ratlos, aber ich hörte auf. Er meinte dann, wenn ich wieder gehen müsste, ich es jetzt tun sollte. Also entspannte ich mich und noch ein nasses rührseliges Durcheinander quoll aus mir raus, wieder in die Windel. Ich sagte dann artig, dass ich nun fertig geworden bin.

Er legte eine neue Windel bereit, und auch einen Behälter mit feuchten Tüchern drin. Er öffnete meine Windel und wischte meinen Popo mit einem halben Dutzend Tüchern sauber. Dann ersetzte er die Windel durch eine saubere. Als ich mich auf die neue Windel legte, zog er sie nur um mich herum und machte sie aber noch nicht zu. Er nahm noch einen dieser feuchten Tücher und begann damit meinen halbhartem Hahn abzureiben. Da er meinen Penis mit dem nassen Tuch abrieb, wurde ich wieder sehr hart. - Als er senkrecht hochstand, saß er auch schon mit seinem Po über meinen Steifen. Sein eigener Harter wippte dabei in meine Richtung, was mir zeigte, dass er das alles mag... wie ich in seinen Arsch hinein glitt, begann er wie mit einem Baby zu reden. Er nannte mich seinen guten kleinen Jungen und nannte sich selber meine Mami. Ich wusste nicht, was dazu sagen war, aber ich wurde so geil, dass ich begann ihn wie wild zu ficken. Für einen Moment erinnerte mich diese Art, wie wir uns beide im gleichen Takt auf dem Bett bewegten daran, dass es fast so aussieht, wenn man „hoppe Reiter“ macht, wie es nun mal kleine Jungs immer gerne auf dem Bett machen. Nur dabei spielte er an seinen Titten und wichste sich, während ich ihn fickte. Wir kamen zur selben Zeit. Er jammerte laut und mahlte mit seiner Hüfte über meinen Harten. Ich drückte mich schwer gegen ihn hoch und blieb tief in ihm drin, während wir beide unsere Säfte abgaben. Ich in seinen Arsch rein, er auf meinen Bauch... - nachdem wir uns beide beruhigt hatten, erhob er sich von mir. Ich konnte sehen, dass mein cum aus seinem Arsch raus sickerte. Ich muss eine ungeheure Ladung in ihm geschossen haben. - Jetzt puderte er meinen Arsch und befestigte die Windel um mich herum. Er forderte mich auf einen Frotteeanzug anzuziehen, da er ihn an seinen kleinen Bruder erinnerte. Wie ich meine Windel und den Babystrampler anhatte, kochte er das Abendessen. Nachdem wir aßen, saßen wir zusammen auf der Couch und sahen fern. Ich war froh nicht mehr den Drang zu spüren, kacken zu müssen, wo möglich noch in die Hose. Aber ich fühlte die Notwendigkeit zu pinkeln. Ich erzählte ihm von meinem Drang. Er bestand darauf, dass ich meine Windel nässe. Ich sagte ihm, dass ich dachte, dass dies weit genug gegangen war. Doch er sagte mir, dass ich für das Ungehorsam sein von meinem Papi versohlt werden musste. Er ließ mich über seinen Schoß legen und dann versohlte er mich durch die dicke Windel. Das er dabei einen Harten hatte, wie ich auch, das konnte ich spüren. Als er fertig geworden war, ordnete er an, dass ich meine Windel nässe. Also tat ich es. Er hielt seine Hand über meiner Gabelung, so dass er die Wärme von meinem Pipiwasser fühlen konnte. Als ich damit fertig wurde zu pinkeln, sagte er zu mir was für ein guter Junge ich doch bin.

Zur Bettenzeit forderte er mich auf, ins Bett mit meiner vollgepinkelten Windel zu gehen. Er hatte ein wasserdichtes Laken auf das Bett gelegt. Er sagte mir, dass ich nicht zum pinkeln gehen soll während der Nacht, wie ich es normalerweise tat. Ich sollte stattdessen meine Windel verwenden, und er würde sie dann am Morgen wechseln. Ich sollte also in meinem Strampler und meiner Windel schlafen. - Am Morgen entfernte er die Windel und ließ mich für die Arbeit duschen. Er sagte mir, dass ich gleich am Nachmittag nach Hause kommen soll, damit er mir wieder eine Windel anlegen kann. Und dass das jetzt für einen vollen Monat so laufen soll. Ich muss meine Abende und Nächte in Windeln verbringen. Er kaufte mir erwachsene Babysachen wie ein Babydoll und einen Schnuller. Ich muss sowohl in meine Windel pinkeln, als auch

reinkacken, jedes Mal wenn ich zu Hause bin. Die normale Toilette war nun für mich tabu. Das es ihn als auch mich erregt, das zu tun, bekommt er die Rolle eines Papas und wir haben fast jede Nacht wunderbaren Sex genossen. - Das war jetzt erst mal alles was du von mir wissen solltest. Ich werde sowohl von den Gedanken daran in Verlegenheit gebracht, was wir da tun, als auch gleichzeitig total geil. Ich muss zugeben, dass Windeln sowohl komfortabel als auch gemütlich sind. Mein Pipi, als auch meine Kacke fühlt sich immer toll warm an, auf meiner Haut und er mag das auch so. Und ich genieße die ganze Aufmerksamkeit von meinem Mann.

Und dies hier geschah dann Wochen später. Ich hatte den ganzen Morgen viel Kaffee getrunken und spürte einen starken Drang pinkeln zu müssen. Ich hatte auch noch nicht geschissen an diesem Tag. Ich erwähnte Hubby (mein Freund) gegenüber, das ich mal zum pinkeln gehen müßte, und er fragte mich, ob ich es nicht besser in einer Windel tun möchte. Ich sagte gleich, dass mir das gefallen würde. Er brachte mich zum Bett, um mich zu windeln, doch er begann ein Spiel mit mir. Er sagte, dass er mich zum abspritzen bringen wollte, noch bevor ich die Windel nass gemacht habe. Ich schöpfte auch keinen Verdacht, da er gerne meinem Penis ableckte und er befingerte auch meinen Arsch dabei. Er tut das oft, und ich liebe es. - Und tatsächlich, nachdem ich kam, beendeten wir das Spiel und er windelte mich nun. Doch bevor ich aufstehen konnte, band er mich auf dem Rücken liegend am Bett fest. Er sagte, damit nicht einfach wegkomme, da er wollte dass ich seinen Penis sauge. Es war ein lustiges Spiel, so dass ich damit weitermachte. Doch jetzt mußte ich wirklich dringen pissen. Er platzierte sein Gesicht nach unten zwischen meine Beine, auf der Windel und forderte mich auf zu pissen. - Ich tat es und er sagte, dass er fühlen kann wie der heiße Urinstrom in die Windel ging und sich dabei mein Penis aufrichtet. Die heiße Nässe fühlte ich auch bald bis zu meinem Arsch durchlaufen. Ungeachtet dessen, begann er mit meinen Titten zu spielen, mich zu küssen und dann seinen Harten über meine Brust zu reiben. Als ich begann an seinem Harten zu lecken und zu versuchen ihn zu blasen, alberte er mit mir rum. Dies ging für etwa 20 Minuten weiter. Dann spürte ich, dass ich nun doch kacken muß. Ich sagte zuerst nichts. Aber der Drang wurde stärker und stärker.

Wie ich mal wieder an seinen Harten saugte, drückte er auf meinem Bauch und meinen Steifen durch die Windel ab. - Nun, der Drang kacken zu müssen wurde wirklich heftig. Ich kämpfte, um keinen Unfall zu haben. Derweil pinkelte ich erneut in der Windel und dann sagte Hubby, dass er mich besser losbindet. Aber er sagte auch, dass er erst noch in meinem Mund spritzen will. Ich drängte ihn dazu sich zu beeilen, aber er tat es nicht. Schließlich sagte ich ihm, was mein Problem ist. Dass ich dringend kacken muß. Er forderte mich auf es gerade noch einzuhalten, oder er würde mir dafür den Hintern versohlen müssen, wenn ich einen Unfall in meiner Windel habe. Ich sagte ihm, dass ich denke, dass ich nicht in der Lage wäre es zu halten. Er alberte weiter rum. Stopfte seinen Schwanz in meinem Mund und rieb ihn über das Gesicht. Ich wurde wirklich verzweifelt. Ich forderte ihn auf mich gehen zu lassen, oder die Kacke geht in die Hose, wenn er mich weiter gefangen hält. - Doch da begann er mich zu kitzeln. Gut, du kannst dir vorstellen, was danach geschah. Ich füllte meine Windel. Es war weich und matschig. Und alle Versuche es einzuhalten, waren zwecklos, als es einmal begann raus zu kommen. - Hubby hörte und sah mein Durcheinander, das die Windel füllte, und es bekam ihn so zu erregen, dass er über mein Gesicht und in meinem Mund spitzte. - Dann rieb er meinen Arsch und verteilte so die ganze Kacke in der Windel über meinen Arsch. Ich war ein Durcheinander... Ich wurde auch wirklich von der ganzen Sache geil und ich kam, während er mich abrieb in meiner Windel. - Doch das war nur das eine. Jetzt erzählte er mir von dem Abführmittel, das er in den Kaffee tat. Er wusste ja, dass ich gerne in Windeln scheiße. Aber ich hatte es lange nicht in seiner Gegenwart getan. - Es war wirklich lustig. Oh, und ich bekam den Arsch versohlt

dafür, dass ich in die Hose geschissen habe. Aber durch die Windel war es heißer als die Qual sich einhalten zu müssen. Ich liebte es. Wir haben seitdem ähnliche Dinge gemacht...